

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

151 (22.12.1894)



# Durlacher Wochenblatt.

№ 151.

Erhebt sich wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 22. Dezember

Erhebungsgeld per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbetet man 1 Tag zuvor 1/10  
holländisch 10 Rfr. Sonntags.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

B.C. Nach amtlichen Wahrnehmungen ist man an einzelnen Orten der Ansicht, daß die vorgeschriebene Desinfektion beim Auftreten des Milzbrandes erst mit Ablauf der 14tägigen Stallsperrvorzuehmen sei. Diese Auffassung ist, wie die „Bad. Korr.“ betont, unrichtig, da nach §. 14 Abs. 2 der Instruktion zum Reichs-Infektionsgesetz die durch Abfälle milzbrandkranker oder an Milzbrand gefallener Thiere verunreinigten Fußböden, Stallwände, Ständer, Krippen, Tröge u. s. w., desgleichen die Stallgeräthschaften und die zum Transport der Kadaver benützten Fuhrwerke oder Schleifen ohne Verzug desinfiziert werden müssen. Das Groß. Ministerium des Innern hat neuerdings die in Betracht kommenden Amtsstellen auf die strikte Durchführung dieser Vorschriften hingewiesen.

Karlsruhe, 20. Dez. (Eisenbahnwesen.) Wie uns mitgeteilt wird, findet vom 20. Dezember l. J. ab zwischen sämtlichen auf deutschem Gebiet gelegener Stationen der badischen Staatsbahnen — ausgenommen Scheuern — einschließlich der Badischen Bodenseestationen, der Haltestelle Ettlingen Stadt und der auf schweizerischem Gebiet gelegener badischen Stationen Basel und Schaffhausen, sowie ferner der Stationen der Lokalbahn Zell i. W. — Todman und der Bregthalbahn einerseits und den Stationen der östlichen Kaiserstuhlbahn (Strecke Endingen—Riegel—Gottenheim) andererseits direkte Abfertigung vor. Gypsgut statt, und zwar auf Grund des badischen Gypsguttariffes und der an die Entfernungen für Riegel S. B. bzw. Gottenheim anzustößenden Entfernungen der Kaiserstuhlbahn. [Karlsru. Ztg.]

P. Karlsruhe, 19. Dez. Eine deutsch-nordische Handels- und Industrie-Ausstellung ist bekanntlich für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September nächsten Jahres in Lübeck geplant. Zweck des Unternehmens ist, den Handel und Verkehr zwischen dem deutschen Reich und den nordischen Gebieten zu fördern. Die näheren Bestimmungen für die projektirte Ausstellung können Interessenten durch das Bureau der hiesigen Handelskammer beziehen.

## Feuilleton.

### Die Werbung.

Novelle von Jenny Piorkowska.

(Schluß.)

Einen Moment schwieg der Fremde, dann fuhr er ungestüm fort: „Dieses erzwungene Schweigen ist umsonst — es drängen sich mir die Worte auf die Lippen! Vergebens hatte ich mich bemüht, vorsichtig zu sein, — Ihnen Zeit zu lassen — Sie nicht zu erschrecken — Sie reizende, bezaubernde Fräulein Katharina — Sie — Sie selbst sind es, die ich im Geheimen anbete — der ich so viel zu sagen hätte, wenn ich es nur wagte —“ darauf ließ der ungestüme Jüngling sich auf ein Knie nieder und trug meinem Rätchen in klaren Worten Herz und Hand an.

Diese war inzwischen aufgesprungen und richtete sich — nachdem sie sich von ihrem ersten Erstaunen erholt hatte — nun stolz auf.

„Ich weiß in der That nicht, mein Herr,“ hub sie an, „was ich von Ihren seltsamen Worten und Benehmen denken soll. Ihre Dreistigkeit mir gegenüber zeigt mir erst, wie unvorsichtig

\* Durlach, 20. Dez. Die Veteranen des Krieges von 1870/71, soweit sie im 9. badischen Reichstagswahlkreis Pforzheim-Durlach wohnen, richteten an den Reichstag eine Petition, in der sie die Bitte aussprechen, der Reichstag möge die Reichsregierung veranlassen, Erhebungen darüber anzustellen, welche Veteranen aus dem 70er Feldzuge, und welche hinterbliebenen Familien solcher Veteranen in einer unterstützungsbedürftigen Lage sich befinden, und die Untersuchung dahin zu erstrecken, ob die Nothlage auf Krankheit oder Verwundung zurückzuführen ist, die nach Wahrscheinlichkeit sich vom Feldzuge herleitet; ferner in thunlichster Bälde aus dem Reichs-Invalidentfond oder durch Einsetzung einer Position des Reichsbudgets Mittel zur Verfügung stellen, mit denen solchen Veteranen oder im Falle der Hinterbliebenen eine regelmäßige und ausreichende Unterstützung gewährt werden kann.

Pforzheim, 20. Dez. Der gestern im Springer Tunnel verunglückte Bahnarbeiter Schmitt von Königsbach ist, wie die Untersuchung ergeben hat, wahrscheinlich von dem Güterzug 7.53 vorgestern Abend herabgestürzt, auf das andere Geleise gefallen, hier bewußtlos liegen geblieben und dann von dem Zug überfahren worden. Die Räder waren dem Verunglückten über den Kopf gegangen, welcher völlig zermalmt ward. Schmitt hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern. (Pforzh. Beob.)

Offenburg, 19. Dez. Der Anarchist Ries ist wegen seiner Kehler Rede bei Anwesenheit Bebel's von der Strafkammer Offenburg wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen zu 6 Wochen Gefängniß abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt worden.

Schneefälle werden aus dem Schwarzwalde und aus mehreren Orten des badischen Oberlandes gemeldet.

### Deutsches Reich.

Potsdam, 19. Dez. Der Kaiser empfing heute Mittag 1 Uhr 10 Minuten den russischen General Swetschin, der mit der Meldung der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus II. von Rußland beauftragt ist und der ein darauf bezügliches Schreiben des Zaren überbringt. In Begleitung des Generals befanden sich dessen Sohn, Rittmeister im russischen Leib-Garde-

Jusaren-Regiment Swetschin, sowie der Militärattaché der hiesigen russischen Botschaft, Fürst Engalitschew. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Frhr. Marschall v. Bieberstein wohnte der Audienz bei. Auf dem Bahnhofe der Wildparkstation wurde der General Swetschin durch einen Flügeladjutanten des Kaisers empfangen und nach dem neuen Palais geleitet, wo eine Ehrenkompagnie des Lehr-Infanterie-Bataillons mit der Fahne und Musik aufgestellt war. Nach der Audienz verblieben die genannten Herren zur Frühstückstafel im Neuen Palais.

\* Der Reichstag ist in seine Weihnachtstferien gegangen, ohne daß es vorher zu einer erstmaligen wirklichen Erörterung der Umsturz-Vorlage seitens des Parlamentes gekommen wäre, es wird dies vielmehr erst mit dem Beginne des am 8. Januar anhebenden nachweihnachtlichen Sessionsabschnittes geschehen. Trotzdem dauern in einem Theile der Tagespresse die Betrachtungen über die muthmaßlichen parlamentarischen Ansichten der Vorlage fort wobei speziell die Frage der Stellungnahme des Centrums zu dem Gesetzentwurf wider die Umsturzbestrebungen erörtert wird. Aus einem Artikel des in Münster erscheinenden Centrumsblattes „Der Westfale“, der sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt, ist nun mehrfach der Schluß gezogen worden, daß das Centrum der „Umsturz-Vorlage“ im Allgemeinen wohlwollend gegenüberstehe. Speziell hatte man hierbei auf die Mittheilung des genannten Blattes Bezug genommen, wonach die preussischen Bischöfe gelegentlich ihrer letzten Konferenz in Fulda eine Eingabe an den damaligen Reichskanzler Grafen Caprivi betreffs einer schärferen Bekämpfung der Umsturzbestrebungen haben gelangen lassen. Eines der führenden Organe der Centrumpresse, die „Allg. Volkstz.“, macht indessen zu letzterem Punkte die einschränkende Bemerkung, daß in der erwähnten Eingabe von der jetzigen „Umsturz-Vorlage“ natürlich keine Rede sei. Im Uebrigen läßt die „A. V.“ durchblicken, daß das Centrum die Vorlage einer sachlichen und gründlichen Prüfung zu unterziehen gedenkt und jedenfalls dem vorliegenden Regierungsentwurf nicht allenthalben zustimmen wird.

es von mir war, die Annäherung eines Fremden zu gestatten — es war ein Fehler meinerseits, der nicht wieder vorkommen soll.“

Und mit einer so stolzen Verbeugung, wie ich sie meinem kleinen Rätchen niemals zugestanden hätte, wandte sie ihm den Rücken und kehrte heim.

Erst mehrere Stunden nach ihrer Rückkehr sah ich sie wieder. Vermuthlich hatte sie sich in ihr Zimmer zurückgezogen, um ihre Aufregung zu bekämpfen, denn als sie wieder sichtbar ward, war sie so muthwillig und übermüthig wie immer.

„Nun, Felix, warum fragst du mich denn heute nicht nach meinen Abenteuern?“ meinte sie.

„Weil du wohl kaum die Unvorsichtigkeit begangen haben wirst, wieder an denselben Ort zu gehen, wo du voransichtlich dem dreiften Menschen von gestern wieder begegnet wärest,“ antwortete ich.

„Ich hatte durchaus nicht erwartet, ihn wieder da zu finden,“ sagte Rätchen etwas verlegen, „aber er war allerdings da.“

„Natürlich,“ brummte ich; „nun, war dein Abonnis wieder so hübsch und liebenswürdig?“

„Natürlich,“ rief jetzt auch Rätchen, schnell ihre Fassung wieder gewinnend, „wenn möglich noch liebenswürdiger! Erst hat er mir aus meinem geliebten Lasso vorgelesen, und dann

hat er mir einen Heirathsantrag gemacht. Mehr kann man von einem Menschen in einem Nachmittag doch nicht verlangen!“

„Ich glaube kaum,“ versetzte ich; „und was für eine Antwort hast du diesem frechen Menschen gegeben? — daß du daheim einen Freund hast, der es sich zum Vergnügen machen würde, ihm auf seine Unverschämtheit entsprechend zu dienen?“

„Da bist du sehr im Irrthum,“ erwiderte Rätchen, „doch was ich ihm geantwortet habe, ist mein Geheimniß und — das seine; du aber, mein armer Felix, du thust mir leid, mit dir und deinem Antrag ist's nun aus!“

„So? und weshalb, wenn ich fragen darf, du kleine Heuchlerin?“ rief ich. „Hüte dich, es mit mir zu verderben; ich könnte sonst den Leuten eine Geschichte erzählen —“ und mich zu ihr niederbeugend, flüsterte ich ihr lachend etwas in's Ohr.

„O, ich Thörin!“ rief da mein Rätchen ganz niedergeschmettert, „daß ich das nicht gleich gemerkt habe, daß du böser Felix der schöne Angler selbst warst, der mir so eifrig den Hof machte! Kam mir doch die Stimme von Anfang an so bekannt vor!“

„Du kleine Thörin, daß du dich durch ein bißchen Schminke, einen Jagdrock und einen falschen Bart so täuschen lassen konntest und mich so verschwenderisch mit deinen Lobes-



\* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu der die Umsturz-Vorlage begründenden Reichstagsrede des Staatssekretärs Nieberding, dieselbe habe den bündigen Beweis erbracht, daß der Hintergrund der Aktion der verbündeten Regierungen gegen die mit dem Staatswohl unverträglichen verbrecherischen Ausschreitungen ein sehr erster sei! Wohin das offiziöse Blatt mit dieser offensibaren Drohung zielt, dürfte ziemlich klar sein, es wird dem Reichstage die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung angedeutet, falls er den Plänen der verbündeten Regierungen zur Bekämpfung der Umsturzbestrebungen nicht zustimmen sollte. Nun, vorläufig gilt auch hier das Sprichwort, daß nichts so heiß geessen wird, als es gekocht wird, die Regierung wird schon mit sich reden lassen, wenn der Reichstag in den Einzelheiten des Gesetzes gegen den „Umsturz“ Schwierigkeiten machen sollte. Denn es ist nichts weniger als sicher, daß etwaige Neuwahlen mit einem Male eine zuverlässige Mehrheit im Reichstage zu Gunsten der Regierungsausschauungen in dieser Frage ergeben würden, auch wird der Reichskanzler Fürst Hohenlohe als gewiegter Staatsmann und Politiker selber wohl gut genug wissen, was es bedeutet, in solchen ungewissen Fällen Alles auf die eine Karte einer Parlamentsauflösung zu setzen.

\* Die Nachricht, daß der Reichstagspräsident v. Levezow diesen seinen Ehrenposten niedergelegt habe, wird von offiziöser Berliner Seite für unbegründet erklärt. Seine Meldung war mit der ablehnenden Haltung begründet worden, welche der Reichstag gegenüber den geschäftlichen Dispositionen Herrn v. Levezow's in Bezug auf die „Umsturz-Vorlage“ bekundet hatte. Jedenfalls wird man allseitig Gemüthlichkeit darüber empfinden, daß die dem allverehrten Reichstagspräsidenten betreffende Demissionsnachricht sich nicht bewahrheitet, es würde schwer geworden sein, einen geeigneten Ersatzmann für einen in jeder Beziehung so ausgezeichneten ersten Vorsitzenden des Reichstages aufzufinden, wie es Herr v. Levezow untrüglich ist.

erhebungen überschüttet. Zur Strafe dafür sollst du mir aber jetzt einen recht herzhaften Stoß geben und dann bestimmen, wann die Hochzeit sein soll — sehr bald muß das sein; in zwei Monaten gehe ich nach Wien, und da mußt du mich begleiten.“

Anfangs wollte Käthchen sich meinen ihr auferlegten Strafen nicht fügen, aber alles Sträuben, alles Protestiren war umsonst; ich hielt sie in meinen Armen, und als sie sah, daß all ihre Anstrengungen nutzlos waren, verwandelte sich ihr Scherzen und Lachen plötzlich in Bitterkeit, und ihre Arme um mich schlingend, flüsterte sie: „Nun, wie du willst, mein geliebter Felix.“

„So wollen wir sagen, heute über sechs Wochen; ist dir das recht, mein liebes, süßes Käthchen?“

„Katharina,“ verbesserte sie mich mit schelmisch lächelndem Blick zu mir aufschauend. „Nun, meinerwegen auch Katharina,“ wiederholte ich, „also heute über sechs Wochen meine Katharina.“

„Meine Katharine“ — wie kalt das klingt! Schmollte sie, ihr erregtes Gesicht an meiner Schulter bergend.

„Also meine liebe, süße, einzige, bezaubernde Katharina,“ lachte ich; — „sag, bist du einverstanden?“

„Wenn es Mama recht ist,“ hauchte sie.

So überredete ich mein geliebtes Käthchen, ihrem ersten und einzigen Verehrer die Hand zu reichen; und obgleich meine kleine muntere Frau sich noch heutigen Tages oft beklagt, daß ich sie durch List und Täuschung um ihr Mädchenrecht betrogen hätte, erst mindestens zwei bis drei Männerherzen zu brechen, bevor sie einen Mann glücklich machte, so beschließt sie ihre Vorwürfe gewöhnlich mit der meiner Eitelkeit doch sehr schmeichelhaften Erklärung, daß sie im Grunde doch zwei Heirathsanträge gehabt habe, von denen ein jeder tausendmal mehr als jeder gewöhnliche werth wäre.

Berlin, 19. Dez. Wie der heute erschienene stenographische Bericht über die Reichstags-Sitzung vom Samstag ausweist, haben bei der Abstimmung über den Antrag, welcher die Strafverfolgung Liebknechts betraf, 143 Abgeordnete ohne Entschuldigung gefehlt, krank waren 8, beurlaubt 10, entschuldigt 8 Abgeordnete.

Berlin, 19. Dez. An die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten, welche im April einen Besuch in Friedrichsruh abgestattet und nach dem Tode der Fürstin Bismarck ein theilnehmendes Schreiben mit einem Kranze nach Barzin abgeschickt hatten, ist zu Händen des Abgeordneten Blacke (Grubenbesitzer zu Aken a. d. Elbe) folgender Dank des Fürsten Bismarck eingegangen: (Sw. Hochwohlgeboren und die an der freundlichen Begrüßung vom 10. d. M. beteiligten Herren haben mich durch den Ausdruck ihrer Theilnahme und durch den schönen Kranz erfreut, und indem ich gerne Ihres Besuchs in Friedrichsruh gedenke, bitte ich Sie, für ihre wohlwollende Kundgebung meinen verbindlichsten Dank für sich und Ihre politischen Freunde entgegenzunehmen zu wollen.

Das älteste Mitglied des Reichstages, der Weingutsbesitzer Christian Dieden aus Hertzog an der Mosel, hat am 17. d. M. sein 84. Lebensjahr vollendet. Er gehört dem Reichstage, wo er als Mitglied des Zentrums den Wahlkreis Wittlich-Berncastel vertritt, seit 1874 an, dem preussischen Abgeordnetenhaus mit mehreren Unterbrechungen seit dem Jahre 1854.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Schippel hat eine dreimonatliche Strafe in Bützener angebeten. Das gesamte Redaktionspersonal des „Sozialdemokrat“ befindet sich nun in Strafhaft.

Berlin, 20. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Leuz zeigte dem Bureau des Reichstages an, daß er sein Mandat niederlege.

Hannover, 20. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte den Reichstagsabgeordneten Leuz zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Zeugin Frau Dr. Schurz legte ein völliges Geständniß ab, nach welchem der Verteidiger auf das Wort verzichtete.

Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Admiral Hollmann, hat am 15. d. M., wie die offiziöse „Berliner Korrespondenz“ mittheilt, auf dem Krupp'schen Schießplatz bei Meppen einen Versuchsschießen auf Nickelstahl-Panzerplatten beigemohnt, welche von Krupp nach einem besonderen Verfahren hergestellt waren. Die Ergebnisse waren außerordentlich günstig. Die nur 142 und 146 mm dicken Platten zeigten einen Widerstand gegen 21 cm Stahlgeschosse, der demjenigen von 240 mm dicken Stahlplatten der bisher angewandten Herstellungsweise entsprach, und wiesen nach Belegung mit je 5 Schüssen aus 15 cm- und 21 cm-Kanonen nicht die mindesten Sprünge auf. Bei den Schüssen aus 15 cm-Kanonen wurden sogar Auftreffgeschwindigkeiten angewandt, mit denen 270 mm bisherigen Stahls glatt durchschlagen wurden, während hier die Geschosse sitzen blieben.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Bosen, daß dem Kommandeur der 10. Kavalleriebrigade, Generalmajor v. Rosen, der Abschied bewilligt und zu seinem Nachfolger der Oberst v. Hobe, der bekanntlich bis vor kurzem in türkischen Diensten gestanden hatte, ernannt worden sei.

Der ehemalige Adjutant des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi, Major v. Gbmeyer, ist, einer Meldung der „Köln. Volksztg.“ zufolge, zum Bataillonskommandeur in Freiburg i. B. ernannt worden.

Hannover, 18. Dez. Der aus dem hannoverschen Spielersproß bekannte „alle ehrliche Seemann“ ist im Gefängniß zu Hameln gestorben.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Dez. Mehrere Blätter melden: Der ungarische Ministerpräsident Dr. Beklerle überreichte gestern in einer Audienz beim Kaiser das Entlassungsgesuch des Ministeriums. Meldungen aus Pest bezeichnen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Panyffy als mutmaßlichen Nachfolger Beklerle's.

Besth, 20. Dez. In Dravicza (Süd-Ungarn) herrschte heute Nacht die größte Panik. Um 10 Uhr 35 Minuten wurde ein minutenlanges heftiges Erdbeben verspürt. Viele Häuser stürzten ein, andere bekamen Risse, Dächer und Gesimse stürzten nieder. In den Wohnungen wurde Alles durcheinander geworfen. Die Stöße wiederholten sich um 1 und 2 Uhr Morgens. Der größte Theil der Bevölkerung kampirte des Nachts trotz der strengen Kälte im Freien.

#### Frankreich.

\* Die französische Deputirtenkammer nahm am Dienstag die Neuwahl ihres Präsidenten an Stelle des verstorbenen Burdeau vor. Es wurde zum Nachfolger desselben Brisson mit 249 Stimmen gewählt, der republikanische Gegenkandidat Meline, der Führer der Hochschützöllner im französischen Parlament, erhielt 213 Stimmen. Herr Brisson hat bekanntlich schon wiederholt ministerielle Stellen, u. A. auch das Ministerpräsidium selbst, bekleidet. Mit seiner erfolgten Berufung auf den Präsidentenposten der Deputirtenkammer aber erwächst ihm die künftige Anwartschaft auf die Präsidentschaft der Republik, nach der in Frankreich üblich gewordenen Tradition. Zweifellos würde Herr Brisson bei seinem großen Einflusse in den politischen und parlamentarischen Kreisen Frankreichs im Falle der eintretenden Nothwendigkeit einer Neuwahl des Staatsoberhauptes bedeutende Chancen haben.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 18. Dez. Bei der vor einigen Tagen an den Strand von Lem getriebenen Leiche des im vorigen Jahre ertrunkenen Kapitän's Overgaard fanden sich 700 000 Kronen in amerikanischem Gold und Papiergeld. Die gut erhaltene Leiche war anscheinend auf dem Meeresboden verlandet, wurde vom Sturm der letzten Woche ausgegraben und am's Land geworfen.

#### Rußland.

Kaiser Nikolaus von Rußland hat dem St. Petersburger Grenadier-Regiment „König Friedrich Wilhelm III. von Preußen“, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, die Vorrechte der alten Garde verliehen und Kaiser Wilhelm davon in Kenntnis gesetzt.

St. Petersburg, 20. Dez. Es wird befestigt, daß die Ernennung des russischen Botschafters Grafen Schuwaloff zum Generalgouverneur von Warschau bevorstehe.

#### Bulgarien.

\* Die Lösung der neuesten, infolge des Rücktritts des Kabinet's Stoilow entstandenen, Ministerkrise in Bulgarien scheint auf Schwierigkeiten zu stoßen. Bis Dienstag Abend war vom Fürsten Ferdinand noch kein Auftrag zur Neubildung des Kabinet's erteilt worden, obwohl er verschiedene politische Persönlichkeiten empfangen hatte.

#### Verchiedenes.

In Oberlin, Kansas, starb vor einigen Wochen ein deutscher Sonderling, Otto Weibler. Unweit Köln 1830 geboren, betheiligte er sich mit Karl Schurz an den politischen Kämpfen der 1848er Zeit und ging 1850 nach Amerika, wo er sich durch glückliche Spekulationen in Kohlen ein Vermögen erwarb. In den letzten 10 Jahren lebte er mit einer an Kindesstatt angenommenen Witwe auf einer einsamen Farm und verkehrte mit keinem Menschen. Als er seinen Tod herannahen fühlte, verrieth er seiner Tochter, daß er unter einem Baume sein gesamtes Vermögen vergraben habe, das er ihr vermache. Die Tochter fand in einem irdenen Krüge 51 620 Dollars.

Wohl berechnet. Tante (welche die Weihnachtsgeschenke auspakt): „Und wer soll diesen Leierkasten bekommen?“ Vater: „Den muß der Paul kriegen!“ Tante: „Warum denn gerade der?“ Vater: „Weil er das Ding am schnellsten kaputt macht!“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 24. Dezember 1894 stattfindenden: **Schöffengerichtssitzung.** 1) Ludwig Siebert von Schwaibheim wegen Betrugs. 2) Sophie Abele von Böblingen wegen Diebstahls. 3) Ludwig Giesinger von Böblingen wegen Betrugs. 4) Christian Kuppinger von Hohenwetterbach wegen Widerstands. 5) Oskar Gläßer von Karlsruhe wegen Beleidigung.



**Albert Grimm,**  
 Brauntweinbrennerei,  
 Durlach,  
 empfiehlt als Spezialität:  
 ffr. Zwetschenwasser,  
 „ Kirschwasser und  
 „ Heidelbeergeist.

**Gustav Cahnmann,**  
 Karlsruhe,  
 125 Kaiserstraße 125.

Fortsetzung  
 meines großen Weihnachts-  
 Reste-Ausverkaufs.  
 In demselben befinden sich  
 mehrere Tausend

**Reste**

von sämtlichen Manufaktur-,  
 Modes-, Weiß- und Baum-  
 wollwaren  
 zu ganz außergewöhnlich  
 billigen Preisen.  
**Kleiderstoffreste,**  
 zu einem Kleide reichend,  
 von # 1.70 an.  
**Unterrockreste,**  
 völlig reichliche Weite,  
 von # 1.— an.

Außerdem empfehle ich zu  
 passenden

**Weihnachts-  
 geschenke:**

Tischdecken	von # 0.95 an
Kommodedecken	0.50
Eberdecken	1.20
Basseltischdecken	1.15
Kinderwagendecken	0.75
Bügeldecken	1.50
Jacquardschlafdecken	2.50
Pferdedecken	1.35
Betttücher, bunt	1.10
Taschentücher, fl.	0.05
Taschentücher, gr.	0.10
Tischtücher	0.60
Unterhosen	0.50
Unterjacken	0.50
Bettvorlagen	0.25
Zimmerteppiche	3.90

**Taschentücher**

leicene, in großer Auswahl,  
 baumwollene, in farbig und  
 weiß, in reizenden  
**Geschenk-Attrappen**  
 zu ganz billigen Preisen.

**Weit unter Preis:**

Sammt für Kleider den Meter	von # 1.50 an
Damenhose, doppbr.	0.60
Chemise, feinstwoll.	0.75
Ballhose, feinstwoll.	0.65
Hauskleiderstoffe	0.38
Handtücher	0.17
Gardinen	0.05
Portiären	0.23
Läuferstoffe	0.18

Feste Preise!

**Gustav Cahnmann,**  
 Kaiserstraße 125,  
 nächst der Kreuzstraße.

Unterkleider, Normalwäsche,  
 Socken und Strümpfe,  
 Leibbinden, Handschuhe,  
 Unterröcke, Umschlagtücher,  
 Echarpes, Caputzen, Gamaschen,  
 gestr. Westen, Corsettschoner,  
 Tücher, Schulterkragen, Muffs  
 in grosser Auswahl zu billigsten  
 Preisen.

**Heinr. Cramer,**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 180.

**M. Lautermilch, Sohn,**  
 Hofesattler,  
 Karlsruhe, Ritterstrasse 3.  
**Herren- & Damen-Sättel.**  
 Offizier-Ausrüstung, Reitzeuge,  
 Pferde-Geschirre,  
 Stallutensilien, Chabraken, Decken,  
 Reise- und Jagd-Artikel.

Neuheit! **Petroleum-Lampen** Neuheit!

mit neuesten besten Brennern, als:  
**Hängelampen** mit und ohne Zug, **Tischlampen, Wand-,  
 Nacht- & Küchelampen, Ampeln,** farbig, von 4 Mk. an.  
 In großen **Wirtschaftslampen** nur garantiert  
 das Neueste und Beste.  
 Lampen mit älteren Brennern werden mit Brennern neuester  
 Konstruktion versehen. Alle **Lampentheile** vorrätig.  
**Große Auswahl. Billigste Preise.**  
**Adam Schwarz, Blechnmeister,**  
 Durlach beim Markt.

**Weihnachten 1894!**  
 Reine Oberländer Tischweine 50-70 S pr. Ltr.  
 Markgräfler . . . . . 80-120 " " "  
 la. Rauterwein, 1884er . . . . . 120 " " "  
 Keller und Pfennikaler . . . . . 120, 150 u. 200 S  
 pr. Ltr., aus den besten Jahrgängen, empfiehlt  
**F. W. Stengel.**  
 Verandt nicht unter 20 Flaschen oder Liter.

**J. Hauswirth,**  
 Mechaniker,

Durlach, Lammstraße 21, II. St.,  
 verkauft durch Erbschaft hoher Ladem-  
 miethen, überhaupt Vermeidung jed-  
 weden kostspieligen Aufwandes, welches  
 selbstverständlich nur die Nähmaschinen  
 vertheuern muß, die neueste **Singer-  
 Nähmaschine,** hochartig, von 65 Mk.  
 an, mit 8 Tagen Probezeit und fünf-  
 jähriger reeller Garantie; außerdem  
 sind bei mir die weltberühmten **Pfaff-  
 Nähmaschinen** stets vorrätig auf  
 Lager; ferner empfehle ich nur prima

Maschinenöle zu den billigsten Preisen; außerdem verkaufe ich von heute  
 an **Singer-Nadeln,** pr. Stück 5 S, pr. Duzend 50 S, **Titania-  
 Medium-,** **Wertheimer-,** **Grower & Baker-Nadeln,** pr. Stück 6 S,  
 pr. Duzend 60 S, alle Kolbennadeln, pr. Stück 8 S, pr. Duzend  
 80 S, nur prima Waare.

**Die Einkäufer zu Gaben-Verloojungen**  
 an Weihnachten der werthen Vereine von hier und auswärts erlaube  
 mir zur Beschäftigung meiner reichhaltigen

**Gaben-Ausstellung**  
 im Werthe von 50 S, # 1.— und höher höfl. einzuladen.  
 Ich bin in der Lage, bei **Vielseitigkeit der Gaben** die  
 größten **Vorthelle** bieten zu können.  
**Christian Kern, M. Kurz Nachf.,**  
 Glas- & Porzellanwaarenhandlung.

**Neujahrs-, Gratulations- und  
 Scherz-Karten**

sowie Anfertigung von Druckarbeiten. 100 Visitenkarten  
 von Mk. 1.— an.  
**Karl Aug. Tensi,**  
 Buchbinderei, Accidenzdruckerei & Schreibwaarenhandlung,  
 Karlsruhe, Adlerstraße, Ecke der Kaiserstraße.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Einladung.**  
 Sämtliche Stammgäste des  
 Nothen Löwen werden gebeten,  
 Samstag den 22. d. M., Abends  
 8 Uhr, daselbst zu erscheinen wegen  
 Besprechung einer Christbaumfeier.  
 Mehrere Stammgäste.

**Karl Frankmann,**  
 Weinhandlung,  
 Durlach, Weingarter Straße 1,  
 empfiehlt sein Lager in rein-  
 gehaltenen  
**Weiß- & Rothweinen,**  
 und zwar Weißweine von 35 S  
 an per Liter, Rothweine von 60 S  
 an per Liter bis zu den besten  
 Qualitäten.

**Wohnung,** 2 Zimmer, Küche,  
 auf April zu vermieten  
**Hauptstraße 1.**  
 Zwei Frauenmäntel, noch  
 gut, und ein vierediger Tisch  
 zu verkaufen  
 Adlerstraße 24, 2. Stock.

Zu **Weihnachtsgeschenken**  
 empfehle meine  
**Cigarren**  
 in schöner, guter Waare in 100  
 und 50 Stücken.  
**F. Wachter,**  
 Cigarrenmacher.  
 Hochfeines **Shnittbrot,**  
 hochfeine **Honiglebkuchen,**  
**Weihnachts-Badwerk,**  
**Christbaumkonfekt**  
 billigt bei  
**Philipp Luger.**

**Obstbäume-Verkauf.**  
 Bei unterzeichneter Verwaltung  
 werden wegen Räumung eines  
 Theils ihrer Baumschule junge  
 Obstbäume abgegeben:  
 Apfelbäume 1. Sorte 60 S v. St.  
 " 2. " 40 " " "  
 " 3. " 30 " " "  
**Gutsverwaltung Hohenweltersbach.**

**Winter-  
 mützen**  
 in Tuch, Stoff  
 und Seide,  
 sowie  
**Hosenträger,**  
 alle Sorten, in schöner Auswahl  
 zu den billigsten Preisen, bei  
**Friedrich Kayser,**  
 Bäderstraße 2.

Selbstgebackene  
**Honiglebkuchen,**  
 Brettener Art, billigt bei  
**Philipp Luger.**

Morgen rechts der  
**Adler,** Karlsruhe Straße  
 Nr. 63, ist zu verpachten. Näheres  
**Mühlstraße 7.**

Bringe meinen reinen selbst-  
 gekelterten  
**la. Apfelwein (hell)**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**Karl Frantzmann,**  
 Weinhandlung, Weingarter Straße 1.

**Gänjelebern**  
 werden fortwährend angekauft bei  
**Eissele,**  
 Karlsruhe, Kreuzstraße 10,  
 1 Etage hoch, bei der kleinen Kirche.



**Arbeiterbildungsverein.**  
**Sonntag, 23. Dezember**  
 findet in Galan's Halle unsere  
**Christbaumverloosung**  
 verbunden mit Theater und Gesang  
 (gemischter Chor), statt, wozu wir  
 unsere Mitglieder, sowie Freunde  
 des Vereins freundlichst einladen.  
 Anfang 6 Uhr. Schoppen Bier  
 10 S. **Der Vorstand.**

**Turnverein Durlach.**

Gut  Heil!

**Dienstag, 25. Dezember,**  
 Abends 7 Uhr, findet im Lokal  
 (Genter's Halle) unsere  
**Weihnachtsfeier,**  
 verbunden mit Gabenverloosung und  
 Glückshafen, statt, wozu wir unsere  
 verehrl. aktiven und passiven Mit-  
 glieder mit Familienangehörigen  
 zur zahlreichen Theilnahme turn-  
 freundlichst einladen.  
**Der Vorstand.**

**Männer-Gesangverein.**

**Dienstag, 25. Dezember,**  
 Abends 7 1/2 Uhr beginnend, findet  
 im Gasthaus zum „Amalienbad“  
 unsere diesjährige  
**Weihnachtsfeier**  
 statt, wozu wir unsere Mitglieder  
 nebst Familienangehörigen freund-  
 lichst einladen.  
**Der Vorstand.**

NB. Einführungsrecht beschränkt.

**Lyra.**

Unsere diesjährige Christbaum-  
 feier findet am **25. Dezember,**  
 Abends halb 8 Uhr beginnend, in  
 den oberen Räumen der Krone statt.  
 Unsere verehrlichen Mitglieder  
 mit Angehörigen werden hiezu  
 freundlichst eingeladen.  
 Alles Nähere durch Circular.  
**Der Vorstand.**

**Gartenbau-Verein.**

Zu der am  
**Mittwoch den**  
**26. Dezember,**  
 Abends 8 Uhr,  
 im Gasthause  
 zur Krone statt-  
 findenden

**Weihnachtsfeier**  
 mit Gabenverloosung werden die  
 verehrlichen Mitglieder mit ihren  
 Angehörigen höflichst eingeladen.  
 Kinder unter 12 Jahren haben  
 keinen Zutritt. Die noch nicht ab-  
 gelieferten Gaben bittet man baldigst  
 in der Krone, mit dem Namen des  
 Gebers versehen, abgeben zu wollen.  
**Der Vorstand.**

**Sparkasse Durlach.**

Die Mitglieder unserer Kasse  
 werden ersucht, ihre Sparbüchlein,  
 der Verrrechnung halber, längstens  
 bis Ende dieses Monats bei Kassen-  
 diener Geter abzugeben.  
 Zugleich machen wir darauf auf-  
 merksam, daß unsere Kasse vom  
 1.-16. Januar geschlossen bleibt.  
 Durlach, 21. Dez. 1894.

**Der Rechner:**  
 G. F. Blum.

Heute (Freitag) Abend:  
**Frische**

**Leber- & Griebenwürste**  
 im Gasthaus zur Sonne.

**Jünglings- u. Männerverein der Ev. Gemeinschaft Durlach.**  
 In der Friedenskapelle hier findet am 11. Weihnachtsfeiertage  
 (26. Dez.), Nachmittags 4 Uhr, eine **Weihnachtsfeier,** verbunden  
 mit Christbaumverloosung statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen  
 ist. Eintritt frei!  
**Der Vorstand.**

**Auf bevorstehende Feiertage**

empfehle feine südländische Weine in Flaschen und Glas, Lacrimae  
 Christi, Marsala, Madeira, Sherry, Portwein und Malaga, ferner  
 empfehle offen hochfeinen alten Muskateller und Glotterthaler.  
**Schurhammer zum Grünen Hof.**



**Bock**

wird während der Feiertage verzapft ohne Preisaufschlag  
 in sämtlichen von der

**Brauerei Eglau**

Bier beziehenden Wirthschaften.



**Ueber die Feiertage:**

Ausschank von hochfeinem

**Bock-Bier**

in der **Brauerei Meyer, Adlerstr.**  
 Anstich Sonntag Morgen.

**Amalienbad.**

Sonntag den 23. Dezember:  
**Abendplatte:**

**Hasenpfeffer mit Klösen. Hasenrücken.**

**1000**

Mehr als  
**Paletots, Schuwaloffs,**  
**Savelocks und Hohenzollern-**  
**Mäntel,**  
 in vielen Stoffen und Farben  
 zu M 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24,  
 30, 35 bis 55,

**1000**

mehr als  
**komplette Anzüge,**  
 ein- und zweireihige Facon,  
 in allen nur möglichen Stoffen  
 und Farben  
 zu M 15, 16, 18, 19, 20, 21, 24,  
 28, 30 bis 55,

**1000**

mehr als  
**Buckskin-Josen,**  
 auch englischer Schnitt,  
 in allen nur möglichen Stoffen  
 und Farben  
 zu M 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,  
 12 bis 18.

Alle anderen Artikel in großer Auswahl zu sabelhaft  
 billigen Preisen.

**Spiegel & Wels.**

**Karlsruhe, Kaiserstraße 76 (Marktplatz).**  
 Unsere Lokalitäten sind auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

**Junges fettes Hammelfleisch**

wird Samstag und Sonntag ausgehauen, ferner empfehle frische und  
 geräucherte Bratwürste.

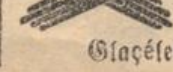
**Fried. Ebbecke, Metzger,**  
 Steinbrunn's Nachfolger.

**Butter! Butter!**

Feinste Süßrahm-Caselbutter, feinste Oberländer  
 Butter, frische Eier billigt bei  
**A. Herrmann, Conditorei.**

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfehle alle Sorten **Glaçe-, Chair- & Wildleder-**  
**Handschuhe** in bekannt guter Qualität zu billigsten  
 Preisen



**Hugo Witt,**

Glaçefeder- & Handschuh-Fabrik, Durlach, Pfingststadt 15/16.



**Geflügel!**

Auf bevor-  
 stehende Feier-  
 tage empfehle  
 feinste **Stras-**  
**burger Brat-**  
**gänse,** feinst gemästete **italienische**  
**Gänse, Enten, K. zungen,**  
**Welschhühner** und **Welsch-**  
**hähnen, Bousarden,** junge  
**Sahnen, prima italienische Eier.**

**Theod. Holdmann,**  
 Geflügelhandlung, Hauptstraße 47.

Zu passenden Weihnachts-  
 Geschenken empfiehlt:

**Lyoner Wurst,**  
**Schinkenwurst,**  
**Frankf. Leberwurst,**  
**Salam-wurst,**  
**Zungenwurst,**  
**weissen & rothen**  
**Schwartenmagen.**

frisch und  
 geräuchert,  
 in allen  
 Größen.

**Friedrich Ebbecke,**  
 Steinbrunn's Nachfolger.

**Todes-Anzeige.**

Nach langem,  
 schweren Leiden ver-  
 schied heute Mittag  
 12 Uhr sanft unsere  
 liebe Gattin, Mutter,  
 Schwiegermutter,  
 Großmutter und

Schwester

**Yanette Widmann,**  
 geb. Mante.

im 56 Lebensjahre.

Im Namen der trauernden  
 Hinterbliebenen:

**Wilhelm Widmann,**  
 Kapellmeister a. D.,  
**Albert Rommel** und Frau  
**Julie geb. Widmann,**  
**Otto Widmann.**

Durlach,  
 Weingarten i. W.,  
 20. Dez. 1894.

**Grünwettersbad.**

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten  
 theilen wir die traurige  
 Nachricht mit, daß unser  
 jüngster Sohn  
**Heinrich**  
 im Alter von 8 Jahren nach  
 langer schwerer Krankheit am  
 Donnerstag Abend 6 Uhr sanft  
 verschieden ist.

**Grünwettersbad,**  
 21. Dez. 1894.

Die trauernde Familie:  
**Kappler zum Adler.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

4. Advents-Sonntag, 23. Dezember 1894.

1) In Durlach:  
 Vormittags: Herr Dekan Bechtel.  
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Dr. Stadtvicar Schulz.  
 2) In Wolfartsweier:  
 Herr Stadtvicar Schulz.

**Friedens-Kapelle.**

Sonntag Vormittags 10 Uhr: Predigt:  
 Herr Prediger Winter aus Reutlingen.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**

15. Dez.: Vertha, Bat. August Schaler,  
 Fabrikarbeiter.  
 16. " Mina Frieda, Bat. Peter Nas-  
 musen, Weibgerber.

**Getorben:**

19. Dez.: Lina, Bat. Jakob Weingärtner,  
 Tischendreher, 8 Monate alt.  
 20. " Nanette geb. Mante, Ehefrau des  
 Kapellmeisters a. D. Wilhelm  
 Widmann von Weingarten bei  
 Ravensburg, 56 Jahre alt.

Redaktion Druck und Verlag von H. F. ... Durlach